



Wieder ist so einiges seit der letzten Ausgabe unseres Info kompakt passiert, Zeit also, über die aktuellen Entwicklungen zu berichten:

Von den vielen guten Nachrichten diese zuerst: Dank einer sehr großzügigen Spende aus dem Freundeskreis haben wir unser Fundraising-Ziel 2014 erreicht!

Im Zuge der Gespräche über das Einwerben von Spenden wurden wir häufig gefragt, ob auch kleinere Beträge willkommen sind. Man bat uns nachdrücklich, die klare Antwort **JA!** deutlich zu kommunizieren, was wir hiermit gerne tun.

**Spenden
sofort**

Denn wir freuen uns in der Tat über jede Spende. 440 mal 10 € entsprechen bereits den Mitteln, die aus Kapitalerträgen zur Verfügung stehen. Diesen Newsletter erhalten mehrere hundert Adressaten direkt. So lässt sich leicht ausrechnen, welche verhältnismäßig große Wirkung eine kleine Spende eines oder einer jeden der Leserinnen und Leser hätte. Über betterplace mit dem eingebauten Spendenknopf geht es ganz einfach, sicher und ohne Transferkosten.

Aus den Projekten

In den zurückliegenden Monaten haben insbesondere laufende Projekte sehr erfreuliche Fortschritte gemacht, die uns zeigen, dass die Stiftung mit der Auswahl der Geförderten richtig lag.

Die Stiftung trägt dazu bei, gefährdete Korallenriffe zu schützen:

Friederike Peiffer, Masterstudentin an der Universität Bremen im Studiengang International Studies of Aquatic Tropical Ecology (ISATEC) mit dem Schwerpunkt: Korallenriffökologie ist zurück aus Honduras. Von ihren Erfahrungen über die Bekämpfung des Feuerfisches, einer invasiven Art, die das Gleichgewicht im



Ökosystem der Korallenriffe stört, berichtet sie für diesen Newsletter selbst:

Die meisten Leute, die in diesem Meeresschutzgebiet Feuerfische fangen, nutzen die Infrastruktur der Tauchschulen in West End und West Bay. Viele von ihnen bringen den Speer mit, wenn sie entweder als Gast oder als Tauchlehrer an einem sogenannten „Fun Dive“ teilnehmen. Eine organisierte oder kommerzielle Entfernung der Feuerfische gibt es in diesem Teil der Insel nicht. Aus diesem Grund habe ich eine Vielzahl von Fragebögen an die Tauchschulen verteilt. In diesen Fragebögen sollten die Sporttaucher nach jeder erfolgreichen Jagd ausfüllen, welche Anzahl an Feuerfischen sie an welchem Tauchplatz entnommen haben. Nach einiger Zeit hatte ich einen Überblick, an welchen Tauchplätzen regelmäßig gefischt wird und an welchen weniger oder gar nicht. Daraufhin habe ich sechs Untersuchungsstandorte gewählt, jeweils drei, die häufig befischt werden, und drei, die nur selten bis gar nicht befischt werden. An den jeweiligen Standorten wurden in Zusammenarbeit mit „Roatan Marine Park“ Bestandsaufnahmen der Feuerfische und der Riffische durchgeführt, um zu erforschen, welchen Effekt die regelmäßige Entnahme von Feuerfischen auf die Riffgemeinschaft hat. Eine besonders wichtige Rolle spielten dabei die Beutefische, denn nach einer erfolgreichen Reduzierung der Feuerfische sollte auch der Fraßdruck auf die Beutefische vermindert sein.

Um dabei zu helfen die Feuerfische zu reduzieren,

habe auch ich eine Lizenz zum Speerfischen erworben.

Am Anfang mit mäßigem Erfolg, aber Übung macht den Meister. Als ich im März aus Spaß an einem Turnier teilgenommen habe, gewann mein Team den Preis für den größten



Feuerfisch, den ich persönlich gespeert hatte.

Alles in allem war dieser Aufenthalt eine unentbehrliche Erfahrung

Friederike Peiffers Studienkollegen Jessica Knoop und Jan-Claas Dajka, die Untersuchungen an den Korallenriffen in Thailand mit Hilfe der Stiftung im Center for Oceanic Research and Education vornehmen, berichten in einem eigenen, kurzen [Blog](#) über ihre – nicht immer eingeplanten – Erlebnisse. So kam es zu einem plötzlichen Bleichen von Riesenfassschwämmen, das in kürzester Zeit über 90% der Population betraf. Reagiert wurde darauf in der internationalen Fachgesellschaft mit einer kurzen Ver-



öffentlichung, um die Erfahrung weiterer Expertinnen und Experten zu mobilisieren. Gerade die Konfrontation mit Unerwartetem bringt die jungen Forscherinnen und Forscher in ihrer selbständigen Arbeit weiter.

Auf sehr große Resonanz stieß der von der Stiftung geförderte erste Fachkongress bzw. Fachworkshop des Zentrums für Marine Tropenökologie zum Thema „Science for Sustainability – The Contribution of Transdisciplinary Knowledge Exchange“ im Januar 2015 mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten aus der ganzen Welt, unter ihnen auch Prof. Dr. Dr. Klaus Töpfer, der für eine Paneldiskussion nach Bremen in das Haus der Wissenschaft gekommen war und von



der Direktorin des ZMT, Prof. Dr. Hildegard Westphal, sowie der Stifterin, Dr.

Rita Kellner-Stoll, begrüßt wurde.

http://www.zmt-bremen.de/1st_ZMT_Workshop_on_Science_for_Sustainability.html

Die Zusammenkunft wurde eröffnet von Bildungs- und Wissenschaftssenatorin Prof. Dr. E. Quante-Brandt.

Der Empfang im Rathaus mit einem Willkommen der 2. Bürgermeisterin, Finanzsenatorin Karoline Linnert, rundete das Treffen vor sehr aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörern ab.



Sauberes Trinkwasser mit Hilfe der Stiftung

[SCIPIO](#), der kleine – ausgeschrieben - Scientific Purification Indicator – zur Erkennung sauberen Trinkwassers wird von dem studentischen Team um Theodor Hillebrand kontinuierlich verbessert und sorgfältig auf seine Praxistauglichkeit hin getestet. Gilt es doch, im Sommer bei der iCan (Contest of Application in nano-mikro Technology), einem internationalen Wettbewerb für junge Studierende, in Anchorage, Alaska, mit einem einwandfrei und zuverlässig funktionierenden Produkt anzutreten.

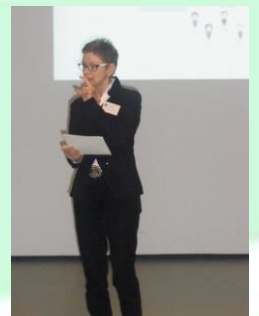
Die Optimierungen kosten Geld und müssen



finanziert werden, weshalb sich die KELLNER & STOLL – STIFTUNG, überzeugt vom Ansatz und vom Engagement, für eine weitere Förderung zu diesem Zweck entschieden hat.

Aber auch die Reise Ende Juni nach Anchorage will aus anderen Quellen bezahlt werden. Am 10. Februar 2015 fand deshalb in der Schaubox des Universum eine vom SCIPIO-Team organisierte Veranstaltung für Sponsoren statt, auf der die Förderer des Projekts über den aktuellen Stand der Entwicklung informiert wurden. Die Stifterin hielt gern die Begrüßungsansprache. Sehr beeindruckt zeigte sich auch die Ferchau Engineering GmbH, die ihren diesjährigen Förderpreis an SCIPIO vergab.

Zu den weiteren Unterstützenden zählen das im Technologiepark Bremen ansässige Ingenieurbüro SALT AND PEPPER oder die Kaefler Foundation. Nun drücken wir sicherlich alle den fünf Studierenden die Daumen für ihren Auftritt auf der iCan.



Erfolgreiche Berufsbiografien unserer Geförderten

Anfang Mai übergab uns voller Stolz Jörg Radtke seine über 400 Seiten (ohne Anhänge) starke Promotionsschrift zum Thema „Bürgerenergie in Deutschland. Partizipation zwischen Rendite und



Gemeinwohl“, die bereits auf großes Interesse gestoßen ist und demnächst im Springer VS Verlag, einem führenden Haus für sozialwissenschaftliche Forschung, veröffentlicht werden wird. Damit ist für Herrn Radtke ein wichtiger Schritt getan, der ihm eine weitere wissenschaftliche Laufbahn ermöglichen kann. Die Stiftung freut sich, ihm dabei eine Unterstützung gewesen zu sein.

Bereits einen Schritt weiter hat es Oscar Alvarez Silva aus Kolumbien gebracht, dessen letztjährigen Forschungsaufenthalt zum Thema „Energie-gewinnung durch Osmose“ in Bremen durch die Stiftung gefördert wurde. Anfang Februar 2015 erreichte uns eine Nachricht aus Kolumbien mit der Information, dass die Verteidigung der Promotion von Oscar Alvarez Silva am 16. des Monats stattfinden sollte. In der Email befand sich ein Link, mit dem wir uns über eine Konferenzschaltung in die Prüfung einloggen und dem Vortrag von Oscar Alvarez Silva sowie der anschließenden Fachdiskussion – beides in englischer Sprache, wobei einer der Gutachter ebenfalls über Video aus Geesthacht zugeschaltet war - unmittelbar folgen konnten.



Wir haben mit dem Prüfling mitgefiebert, der seine Promotion mit der höchsten Auszeichnung abschloss. Sogar unsere Glückwünsche gingen noch über die Standleitung direkt zu ihm. Nun wünschen wir ihm alles Gute für seine neue

Tätigkeit als Professor an der Universidad del Norte in Barranquilla, Kolumbien.

Was sonst noch geschah

Besonders viel Freude macht uns nach wie vor die Arbeit mit den Deutschlandstipendiaten, die sich zu einer sehr agilen Gruppe zusammen gefunden haben, die selbst Veranstaltungen organisiert und sich gemeinsam mit den Sponsoren regelmäßig bei sog. Stammtischen trifft.

Für das offizielle **Begleitprogramm im Rahmen des Deutschlandstipendiums an der Universität Bremen** hat die KELLNER & STOLL – STIFTUNG in diesem Frühjahr zwei Veranstaltungen angeboten, die sehr gut angenommen wurden:

Am 24. Februar stellte Dr. Hoger Raffel, Geschäftsführer des Bremer Centrum für Mechatronik, zusammen mit zwei seiner Studierenden die Arbeiten an der von der Stiftung geförderten Forschungswindenergieanlage vor.



Dabei schlug er einen Bogen, der weit über die an der Experimentieranlage vorgenommenen Untersuchungen hinausging und bei den Deutschlandstipendiaten reges Nachfragen auslöste.

Am 10. März traf sich ein anderer Kreis aus den Reihen der Deutschlandstipendiaten beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Dr. Joachim Lohse.



Lassen wir einen der Stipendiaten selbst zu Wort kommen, der den über zweistündigen Abend mit dem Senator für diejenigen, die nicht teilnehmen konnten, wie folgt beschrieb:

„...ob politischer Machtkampf, der Umgang mit den Medien oder abnehmende Handlungsspielräume

wegen schrumpfender Haushalte – Joachim Lohse, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr hier in Bremen, gab am vergangenen Dienstagabend einen umfassenden Einblick in die schönen aber auch schwierigen Seiten seines beruflichen Alltags. Dabei setzte er vor allem auf eines: klare Worte. Detailreich und ehrlich informierte er über Möglichkeiten und Grenzen der Politik. ... Offen und mit klarer Kante beantwortete der Senator unsere Fragen und gab interessante Einblicke in die Funktionsweise seiner Behörde. Der Zwang zum Personalabbau, wachsende Aufgabenbereiche, der Umgang mit Öffentlichkeit und Bürgerinnen und Bürgern – besonders die Hürden, Missverständnisse und Konflikte, die fester Bestandteil des politischen Geschäfts sind, schilderte der Grünen-Politiker mit Mut zum Klartext.“ Es hatte allen gefallen und das Zusammentreffen weckte den Wunsch nach weiterem Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Bremer Politik.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Bereits im letzten Info kompakt haben wir unsere Beweggründe für die Teilnahme an dieser von Transparency International mit dem Bundesverband Deutscher Stiftungen gestarteten Initiative



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

<http://www.stiftung-klima-umwelt.org/transparenz.html>

Mittlerweile sind wir aufgrund unserer Selbstverpflichtung von anderen Initiativen kontaktiert worden, was uns in unserer Entscheidung bestärkt. Wir wundern uns jedoch, dass im Land Bremen die Resonanz mit unter zehn beteiligten gemeinnützigen Stiftungen bzw. Vereinen so bescheiden ausfällt, auch im Vergleich zu anderen Städten. Wir meinen: Die Gesellschaft, die uns letztlich trägt, hat ein Recht, über das informiert zu werden, was in ihrem Namen als gemeinnützig anerkannt geschieht.

Und demächst

Jährliche Sitzung des Kuratoriums der Stiftung am 26. Juni.



Rollout des elektrisch angetriebenen und unter Gesichtspunkten wie Energieeffizienz konstruierten Rennwagens BreMo15 aus dem Studentenprojekt Bremergy Racing, ebenfalls am 26. Juni um 17. Uhr.

Von den Stiftern

Die KELLNER & STOLL – STIFTUNG profitiert von den elektronischen Werkzeugen, die die gemeinnützige Organisation betterplace.org für das Spendensammeln im Internet zur Verfügung stellt. Auch das Spendenformular auf unserer Internetseite verdanken wir betterplace. Selbstverständlich werden alle Spenden zu 100 % von betterplace an uns weiter gegeben. Auch evtl. fällige Transaktionskosten werden übernommen.



Weil wir das Konzept überzeugend finden, ist die Stifterin nun als ehrenamtliche Botschafterin für das Städteprotal Bremen ansprechbar und tätig. <https://www.betterplace.org/de/portals/bremen> Sie lernt dabei ihre Stadt noch einmal von einer ganz anderen Seite und vor allem sehr viele begeisterte Menschen kennen.

Im Herbst dann wird die Stifterin wieder in der Jury des von der Bundesumweltministerin und vom Bundesverband der Deutschen Industrie ausgelobten iku-Preises – der Innovationspreis für Klima und Umwelt – tätig sein. Es wäre schön, wenn sie auch auf eine Bewerbung aus Bremen dabei träfe.

<http://www.iku-innovationspreis.de/iku-innopreis/wettbewerb/>

Potenzial ist im Kreis der Empfängerinnen und Empfänger des Info kompakt mit Sicherheit vorhanden!

Wir hoffen, dass uns allen ein schöner Sommer bevorsteht mit vielen interessanten, spannenden Entwicklungen.

Wir haben noch ein Projekt in der Entwicklung, über das wir im nächsten Newsletter ausführlicher berichten werden. Freuen Sie sich schon einmal darauf, denn wir wollen mit dem Leibniz-Zentrum für Marine Tropenökologie und der Universität Bremen sowie weiteren Partnern ein Zeichen für Nachhaltigkeit und Meer setzen.



Rita Kellner-Stoll und Reiner Stoll

**Spenden
sofort**

Bankverbindung:

Empfänger	KELLNER & STOLL - STIFTUNG
Bank	Die Sparkasse in Bremen
IBAN	DE34 2905 0101 0086 0071 92
SWIFT (BIC)	SBREDE22

Wir aktualisieren unsere Internetseite permanent. Wer immer auf dem Laufenden bleiben will, klicke auf www.stiftung-klima-umwelt.org